

5. März 2015

Presseinformation

SO 31.5. 18:00 GALERIE

**THEATERLAND CHINA  
XIAO KE x ZI HAN: WE APOLOGIZE TO INFORM YOU**

We apologize to inform you. Manchen, der schon einmal China bereiste, mag dieser Satz an traumatische Situationen erinnern. Auf chinesischen Flughäfen ist er immer dann zu hören, wenn ersatzlos wieder einmal Flüge entfallen. Der verschwiegene Grund besteht fast immer darin, dass ziviler Flugverkehr zurücksteht hinter militärischem, dessen Übungsmanöver 80 Prozent der Bewegung im chinesischen Flugraum ausmachen.

Xiao Ke aus Shanghai arbeitet als Performancekünstlerin gemeinsam mit dem Musiker und Video-Künstler Zhou Zi Han an der äußersten Grenze des in Shanghai Geduldeten. Ihre stark körper-geprägte Performance „We Apologize To Inform You“ verwendet den gesamten Raum der Galerie und konfrontiert die mythologischen Fresken aus dem europäischen Barock mit einer Gegenwelt chinesischer Schriftzeichen. „We Apologize To Inform You“ dreht sich um die schiefen und entstellenden Bilder, die uns durch Propaganda vermittelt werden, um Medien und manipulierte Meinung, um den existentiellen Kampf, durch eine Welt von Sprache zu dringen, die der Lüge und der ideologischen Verstellung von Wahrheit dient.

Als Teil der Performance werden Xiao Ke und Zi Han vor dem Beginn ihrer Körperaktion sechs Stunden schlafend im beschallten Installationsraum der Galerie verbringen. Der Eintritt für diesen Teil (ab 12:00) erfolgt über den Garten und ist für Gartenbesucher frei.

**PERFORMANCE**

Eintritt 15 Euro / Ermäßigt 10 Euro zzgl. Gebühren

Freie Platzwahl

MIT Xiao Ke, Zhou Zi Han

SOUND DESIGN Zhou Zi Han

SOUND INSTALLATION Hu Zi

SPRACHE Englisch

DAUER 6 Stunden + 1 Stunde Performance

Eine Produktion der KunstFestSpiele Herrenhausen

GESPRÄCH mit Danny Yung und Xiao Ke am Sa 30.5. um 19:00 in der Orangerie;

VIDEOINSTALLATION „Xiao Ke x Zi Han: Mini View“ Sa 30.5.- So 14.6. ab jeweils 1 Stunde vor den Veranstaltungen im Arne-Jacobsen-Foyer

## **THEATERLAND CHINA**

Aus China verschwanden in den letzten 30 Jahren fünf Millionen Dörfer, 300 weitere werden täglich geplant als Freiraum für Investition und Bodenspekulation. Einher mit solch materiellen Verheerungen des chinesischen Turbokapitalismus geht auch die Auslöschung eines gewaltigen immateriellen Kulturerbes. 350 unabhängige und regional eigenständige Theaterformen zählte das Land noch vor 50 Jahren. In historisierender Weise unterstützt der chinesische Staat heute noch einige von ihnen, aber selbst der Peking-Oper, die eine der jüngsten bleibt und sich aufgrund ihrer zirkushaften Opulenz am besten für den Westexport eignet, hat beim chinesischen Publikum längst das Disney-Musical den Rang abgelaufen.

In dieser Situation haben wagemutige Theaterkünstler damit begonnen, ihr Augenmerk zurück auf die Tradition zu richten – nicht um sie in alter Form zu bewahren, sondern um aus ihr die Wurzeln einer eigenständigen Avantgarde zu entwickeln, mit der sie sich zur Wehr setzen gegen die Vereinnahmung durch die westliche Kultur des Konsumismus und die Auslöschung sozialer Standards.

Gut zwei Generationen trennen die beiden Künstler, die wir mit ihren Arbeiten zu den KunstFestSpielen Herrenhausen eingeladen haben, Danny Yung (\*1943) aus Hongkong und Xiao Ke (\*1979) aus Shanghai, und Welten trennen noch immer das Shanghai des chinesischen Festlands von einem Hongkong, dem unter britischer Herrschaft die maoistische Kulturrevolution erspart blieb und in dem manches an kultureller chinesischer Tradition heute lebendiger ist als auf dem Festland. Höchst unterschiedlich sind deshalb die Wege, gemeinsam ist ihnen das Ziel.

SA 30.5. 19:00 ORANGERIE

## **POLITISCHE AVANTGARDE IN DER THEATERKUNST CHINAS GESPRÄCH ZUR EINFÜHRUNG IN DAS THEATER VON DANNY YUNG UND XIAO KE**

Bereits tausend Jahre bevor Europa die Oper für sich erfand, waren im chinesischen Theater Gesang und Schauspielkunst miteinander verbunden. Schon jungen Chinesinnen und Chinesen ist das System von Symbolik und strenger Kodifizierung ihres Theaters nicht mehr ohne Weiteres verständlich, noch weniger

den Europäern. Das Gespräch will unter anderem auch eine Einführung in die symbolischen Codes der Kun-Oper geben, die der Aufführung von Danny Yung zugrunde liegen. Allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen dieses Wochenendes sei es zur Einführung empfohlen.

MIT Danny Yung (Hongkong), Xiao Ke (Shanghai)  
GESPRÄCHSLEITUNG Roland Quitt  
SPRACHE Englisch

EINFÜHRUNGSGESPRÄCH  
Eintritt frei

**Xiao Ke** wurde 1979 unter dem Namen Li Ke in der chinesischen Provinz Yunan geboren. Sie lebt und arbeitet in Shanghai. Im Alter von sechs begann sie ihre zwölfjährige Ausbildung in traditionellem chinesischem Tanz. Seit 2002 kollaboriert sie genreübergreifend mit anderen Künstlern. 2005 war sie Mitbegründerin der ZuHe Niao Physical Theater Company in Shanghai, mit der sie 2006 Preisträgerin des Züricher Theater-Spektakels wurde. 2007 gründete sie das UGLY Performing Art Studio in Peking. Gemeinsam mit Zhou Zi Han und Zhang Yuan gründete sie 2011 das Can not Help Künstlerkollektiv, das sich innerhalb grenzüberschreitender Kunstformen mit einer Sondierung sozialer Fragen auseinandersetzt. Xiao Kes Arbeiten wurden in Shanghai, Peking, Hongkong, Singapur sowie in vielen Ländern Europas gezeigt. Mit Zhou Zi Han formt sie das Künstlerduo Xiao Ke x Zi Han, in dessen Arbeit sich Fotografie, Video, Live Art und Installation verbinden.

**Zhou Zi Han**, 1982 in Shanghai geboren, arbeitet im Bereich von Klangkunst, Fotografie, digitaler Medienkunst und Performance. Er begann seine Karriere zunächst als Fotograf, gründete mit Freunden in Shanghai dann 2008 das unabhängige Kunstzentrum CANART, für das er viele zeitgenössische Kunstausstellungen und Theateraufführungen kuratierte. 2009 war er einer der Kuratoren des Shanghai Transboundary Art Festival und wandte sich anschließend noch stärker der zeitgenössischen Bühnenkunst zu. 2010 wurde er Mitglied des Shanghaier Künstlerkollektivs Zu He Niao. Mit Xiao Ke formt er das Künstlerduo Xiao Ke x Zi Han, in dessen Arbeit sich Fotografie, Video, Live Art und Installation verbinden. Mit Theateraufführungen gastierte er beim Edinburgh Fringe-Festival, bei den Festivals Julidans in Amsterdam und Rencontres Choreographiques in Bagnolet, im Tanzhaus NRW und im Festspielhaus Hellerau.

Unter dem Motto „Gegen den Strich“ bieten die KunstFestSpiele zwischen 29. Mai und 14. Juni 2015 ein genreübergreifendes Programm, das eine Brücke vom Barock hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart schlägt.

Zum sechsten und letzten Mal unter der Intendanz von Dr. Elisabeth Schweeger entsteht in den historischen Gebäuden und im Großen Garten Herrenhausen ein vielseitiges Programm mit international renommierten Ensembles, Komponisten und Künstlern.

PRESSEKONTAKT Barbara Krüger Kommunikation | Escherstr. 22 | 30159 Hannover  
Tel. (0511) 390 802 -50/ -51 | Fax (0511) 390 802 -33 | Mail [info@barbarakrueger.de](mailto:info@barbarakrueger.de)